

An den
Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Hendrik Wüst MdL
Staatskanzlei NRW
40213 Düsseldorf

Büroanschrift:

Josef-Herrmann-Dufhues-Haus
Lyrenstr. 11a
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 - 39 81
Fax: 0 23 27 - 96 43 19
Internet: www.senioren-union-bezirk-ruhr.de

23.04.2024

Apotheken-Sterben beenden

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

als ein Vertreter der älteren Generation wende ich mich an Sie. Zwangsläufig leiden wir – die Seniorinnen und Senioren – häufiger unter Krankheit und medizinischen Notfällen als die jüngeren Generationen. Deshalb sind wir von den Problemen einer guten Versorgung mit Medikamenten, auch mit lebenswichtigen Medikamenten, besonders betroffen. Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Gründe.

Zum ersten müssen wir beobachten, dass das Apotheken-Sterben in Deutschland erschreckend angestiegen ist. Im Jahr 2023 haben 559 Apotheken geschlossen, dem stehen lediglich 62 Neueröffnungen gegenüber. Damit hat die Zahl der Apotheken in Deutschland den niedrigsten Stand seit 44 Jahren erreicht. Als einen maßgeblichen Grund dafür erkennen wir die zunehmende Zentralisierung der medizinischen Versorgung in Ärztezentren. Damit einhergehend schließen niedergelassene Apotheker in der Fläche und konzentrieren sich in der Nähe dieser Ärztezentren, allerdings in geringerer Zahl.

Einen weiteren Grund hören wir aus Apothekerkreisen. Die Mangellage bei den Medikamenten habe dazu geführt, dass das Personal zeitintensiv damit beschäftigt sei, fehlende, nötige Medikamente zu beschaffen. Die Kosten für diesen personellen Mehraufwand würden nicht ansatzweise von den Krankenkassen aufgefangen oder erstattet. Die Führung einer Apotheke werde zunehmend wirtschaftlich uninteressant.

Die äußerst ungünstige Entwicklung bei den Medikamenten war u.E. jahrelang voraussehbar; und bei den Apotheken bahnt sich die gleiche kritische Situation an.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir bitten Sie, jetzt noch rechtzeitig einzugreifen, damit die medikamentöse Mangellage durch die fehlenden Apotheken und Medikamente behoben wird. Wir wissen, dass Sie als Ministerpräsident unseres Landes nicht originär für die Behebung dieser Problematik zuständig sind. Sie haben aber als Ministerpräsident des größten Bundeslandes einen erheblichen Einfluss auf die Politik und die Entscheidungen in Deutschland. Bitte machen Sie Ihren ganzen Einfluss geltend, möglicherweise auf der Ebene des Bundesrates.

Ich selbst werde meinerseits als stellvertretender Landesvorsitzender und Mitglied des Bundesvorstands der Senioren Union das Apotheken-Sterben und die Medikamentenversorgung auf den entsprechenden Ebenen auf die Tagesordnung setzen. Wir Seniorinnen und Senioren bauen auf Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Zeller

Vorsitzender der Senioren Union Bezirk Ruhr